

45 Masten sollen Strom in den Süden führen

Netzentwickler stellt Trasse vor / Untersuchungen starten bald

Die Besucher sparten nicht mit Kritik. Anders als von Tennet dargestellt, fühlten sie sich nicht ausreichend an dem Prozess beteiligt, sagen sie.

VON GEORG MEYER

Essen. Rund 150 vom Trassenbau direkt Betroffene und weitere Interessierte haben in dieser Woche den sogenannten „Infomarkt“ des Netzentwicklers Tennet besucht. In Essen stellte das Unternehmen seine Planung für den südlichen Abschnitt der geplanten Stromleitung zwischen Conneforde und Merzen vor.

Die geplante 380-kV-Stromtrasse soll, wie berichtet, westlich von Essen durch den Südkreis führen. So sieht es das inzwischen abgeschlossene Raumordnungsverfahren vor. Das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) hat sich auf den sogenann-

ten A/B Korridor festgelegt. Zumindest an zwei Stellen könnte es jedoch noch zu Abweichungen kommen.

So plant der Netzentwickler bei Herbergen einen vom Korridor abweichenden Trassenverlauf mit ein. Er sieht vor, die Leitung westlich um Herbergen herumzuführen, um die Annäherung an zwei Wohngebäude im Außenbereich zu vermeiden. Auch für den Leitungsverlauf in der bei Essen beginnenden Haseniederung gibt es derzeit zwei Möglichkeiten (siehe Karten).

Die Besucher konnten sich in Essen anhand von Karten ein Bild über den aktuellen Stand der Planungen machen. Zwischen dem künftigen Umspannwerk in Nutteln und der Landkreisgrenze Osnabrück sind derzeit 45 Masten vorgesehen. Die meisten Infomarkt-Besucher hätten sich für den genauen Leitungsverlauf und die Beteiligungsmöglichkeiten im Planfeststellungsverfahren interessiert,

berichtet Janina Schultze, Referentin für Bürgerbeteiligung bei Tennet.

ZITAT

„Wir werden letztlich vor vollendete Tatsachen gestellt.“

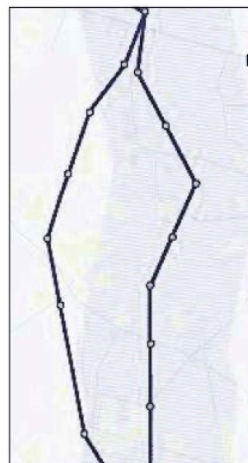
Gilda Goharian, Anwohnerin aus Essen

Entlang der geplanten Trasse habe der Netzentwickler in den vergangenen Monaten die verschiedenen umweltfachlichen Untersuchungen fortgeführt und die Eigentümer und Anlieger an den Planungen beteiligt, erklärte Schultze gegenüber der MT. Als Nächstes sollen Anfang 2020 die ersten Baugrunduntersuchungen starten. Geplant sind auch zwei Umspannwerke bei Garrel und Nutteln. Der Flächenwerb sei in beiden Fällen abgeschlossen, teilte Schultze mit.

Am Rande des „Infomarktes“ demonstrierten Bürger aus der Gemeinde Essen gegen die Tennet-Pläne. Eine von ihnen war Gilda Goharian. Mit Veranstaltungen wie diesen versuche Tennet, die Menschen in Ruhe zu wiegen, sagt sie. „Letztlich werden wir aber vor vollendete Tatsachen gestellt. Das ist enttäuschend.“ Die Protestierenden sind der Meinung, dass für die neue Trasse nicht alle technischen Lösungen wie der Bau von Erdkabeln ausreichend geprüft wurden. „Ein Tennet-Mitarbeiter sagte uns ganz offen, dass es auch darum geht, Geld zu sparen. Wir sind wirklich die einzigen Deppen in



Änderung: Bei Herbergen weicht die Trasse vom Korridor ab.



Möglich: In der Haseniederung gibt es zwei Verlaufsoptionen.



Quer durch den Kreis: Die geplante Stromtrasse schwenkt östlich von Garrel kommend bei Sevelten nach Westen zu. Grafiken: Tennet



Protest: Die Demonstrierenden sehen durch den Trassenbau das Landschaftsbild bedroht. Foto: Goharian

ganz Deutschland, die so etwas mit sich machen lassen“, ärgert sich die Essenerin. Sie befürchtet eine irreversible Veränderung des

Landschaftsbildes. „Das wird eine Katastrophe.“ Harrsche Kritik übt Goharian auch an der örtlichen Politik und Verwaltung. Die

habe sich im Gegensatz zu anderen Kommunen nicht stark genug gegen den Leitungsbau engagiert, bemängelt sie.